

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 29 (1978)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gradualmente le pattuizioni contrattuali con altri contraenti, che certamente non dimostreranno meno comprensione.

L'esame dei problemi del futuro, affidato ad una commissione speciale, è stato rinviato: tra questioni meno importanti e non urgenti, alcune meriterebbero forse di venir riprese, come il problema di eventuali organizzazioni permanenti a livello cantonale, e di un maggior sforzo per suscitare la collaborazione della scuola.

Il problema capitale della nostra Associazione rimane tuttavia, al momento, quello di meglio disciplinare l'attività, le responsabilità, il contatto con i soci, con gli autori e con il pubblico, l'impostazione tempestiva dei problemi, l'introduzione e la conduzione dell'opera dell'inventario in tutti i cantoni, l'ossequio dei termini e delle direttive, la presentazione di testi concisi in una forma che riduca le correzioni d'autore ed i tempi di consegna.

Evidentemente, in una associazione in cui le adesioni e l'entusiasmo dei soci non mancano, la situazione finanziaria non preoccupa, gli autori e le Commissioni lavorano, il problema d'una migliore organizzazione sembra meno urgente: è bene, tuttavia, non perderlo d'occhio, per evitare situazioni difficili da padroneggiare. Ed è giusto ricordarlo qui, a scarico del nuovo comitato che, per queste difficoltà non risolte, merita dai soci comprensione e sostegno.

Nel congedarci dalla Società, vogliamo ringraziare vivamente tutti coloro che con attività, incoraggiamento, critiche e suggerimenti, ci sono stati di aiuto. Franco Masoni

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER REDAKTIONSKOMMISSION

Die im letzten Jahresbericht als Jahresgaben für 1976 und 1977 vorgesehenen *Kunstdenkälerbände* Schwyz NB I und Zürich III konnten, obwohl mit der Drucklegung im Frühjahr 1977 begonnen worden war, leider noch immer nicht in Auslieferung an die Mitglieder gelangen. Verschiedene Umstände tragen Schuld an der Verzögerung: die noch nicht abgeschlossenen Vertragsverhandlungen hemmten Auftragerteilung und Druckbeginn. Die Umstellung auf Filmsatz bedingte teilweise Neuschrift der Manuskripte, die gesteigerten Anforderungen an den Herstellungsredaktor wirkten sich eine Zeitlang als hemmender Druck auf die Arbeitsleistung aus. Mit der Einstellung einer Hilfsredaktorin in der Person von lic. phil. Mathilde Tobler hat sich der Rhythmus der Ablieferung der Druckfahnen gesteigert, so dass die berechtigte Hoffnung besteht, dass die beiden ausstehenden Jahresgaben 1978 erscheinen werden.

Für 1978 sind zwei Jahresgaben vorgesehen, der Band *Wallis II* von Dr. Walter Ruppen mit dem Inventar der Kunstdenkäler des untern Goms sowie der Band *Ticino II* von Professor Virgilio Gilardoni mit der Behandlung des Circolo delle Isole. Anfänglich war ein einziger Band Alto Lago Verbano (restlicher Teil des Bezirk Locarno)

vorgesehen, doch musste angesichts des Umfanges des Manuskriptes eine Teilung vorgenommen werden. Ob die Mitglieder noch mit der Auslieferung in diesem Jahr rechnen dürfen, wagen wir noch nicht zu versichern, doch hoffen wir, die Verspätung wenigstens teilweise aufholen zu können.

Ein gewichtiges Traktandum der Kommissionssitzungen (14. Januar in Luzern, 22. April und 16. November in Bern) bildete das INSA (*Inventar der Neueren Schweizer Architektur*). Das Ende der zweiten Kreditperiode des Schweizerischen Nationalfonds, ein Abänderungsgesuch des Forschungsplanes mit Eingrenzung auf 40 Städte und Kantonshauptorte, das Erscheinen des ersten Bandes und die Demission des bisherigen Leiters, PD Dr. Georg Germann, mit der Frage der Nachfolge wurden am 16. November in Bern eingehend diskutiert, wobei die Mitglieder der RK nach einer Lösung trachteten, welche die Kontinuität des Werkes und die Weiterführung des Inventars auch in den ländlichen Gebieten im Sinne und zum Nutzen der Denkmalpflege wahren sollte. Zur Abklärung hat der Vorstand eine Spezialkommission eingesetzt, der von Seiten der RK Frau Dr. Jenny Schneider und der Schreibende angehört.

Der Subkommission *Neue Richtlinien* gehören P. Rainald Fischer, PD Dr. Georg Germann und Claude Jacottet seitens der RK und Peter C. Bener und Dr. Hans Martin Gubler als Experten an, gewählt am 22. April. An den Sitzungen vom 9. Mai, 25. Juni, 30. August und 12. Dezember und in Hausaufgaben wurden die verschiedenen Alternativen ausgearbeitet und als Anträge an die RK gestellt. Die «Grundsätze für die Herausgabe der Kunstdenkmäler der Schweiz» sollen in Zukunft in jedem Band der Kdm erscheinen, deshalb müssen sie in die Neufassung der Richtlinien einbezogen werden. Für die kommenden Bände sind auch kunstgeschichtliche Einleitungen vorgesehen, die einen Überblick über das Inventar des betreffenden Gebietes vermitteln. Andere von der RK gutgeheissene Vorschläge befassten sich mit den Pflichtenheften der verschiedenen Organe, mit der Ausscheidung von verbindlichen Paragraphen einerseits und Empfehlungen und Hilfen andererseits sowie mit formalen Problemen. Zur Zeit sind die beiden wichtigsten Probleme (Zeitgrenze, Organisation) in Behandlung.

Auf die Organisation einer *Autorentagung* wurde im Berichtsjahr verzichtet, teils wegen der Mehrarbeit in der Subkommission, teils in Rücksicht darauf, dass im Vorjahr die Autoren sich an drei Tagungen getroffen hatten. Der Präsident der RK hat im *Kanton Uri* zusammen mit der kantonalen Kunstdenkmälerkommission die Anstellung eines Inventarisators besprochen, der Antrag der Kommission geht an den Regierungsrat, so dass für 1978 mit der Aufnahme der Bearbeitung gerechnet werden kann. Die Anstellung eines weiteren Inventarisators für die Neubearbeitung im Kanton Schwyz, Bezirk Einsiedeln, ist für den Herbst 1978 zu erwarten.

Aus der RK schied auf Ende 1977 Dr. Peter Felder, Aarau, aus, Mitglied seit 1966. Wir möchten dem scheidenden Kollegen für seine Mitarbeit, besonders für seine fundierten und engagierten Voten unsren herzlichen Dank aussprechen. Unser aufrichtiger Dank gebührt auch den übrigen, verbleibenden RK-Mitgliedern mit beschliessender und beratender Stimme, den Führern des Protokolls, das gelegentlich auf sich wartete liess, aber dann in vorzüglicher Gründlichkeit erschien, sowie den Mitgliedern der Subkommission Richtlinien für ihre intensive Mitarbeit. Dr. P. Rainald Fischer